



Zum zweiten Mal fand jetzt das überregionale Vespa-Treffen im Westerwald statt. Einen langen Boxenstopp mit Fachsimpeln gab es im Steinebacher Westerwaldmuseum.

Foto: Joachim Weger

Knuffige bunte Roller in Steinebach

Vespa-Treffen im Westerwald: 34 der Kult-Zweiräder besuchten auch das Technikmuseum

Von unserem Mitarbeiter
Joachim Weger

■ **Steinebach.** Nach dem prima Auftakt im vergangenen Jahr wurde jetzt wieder für drei Tage der Westerwald in „Vespa-Wald“ umbenannt. Dies jedenfalls war die klare Absicht beim zweiten Vespa-Treffen für alte Blech- und Schaltroller (bis Baujahr 1992) im Westerwald. Nach dem guten Gelingen im Vorjahr mit 80 Rollerfahrern zog diesmal ein sage und schreibe 124-köpfiges Teilnehmerfeld aus nah und fern sternförmig zum Basislager in den Stöffel-Park Enspel. Neben Fachsimpeln und Erfahrungsaustausch standen auf dem „Dienst-

plan“ auch einige Ausfahrten, um Land und Leute kennenzulernen. Eine Gruppe auf ihren rollenden „Schätzchen“ verschlug es ins Technikmuseum nach Steinebach.

Bei Jürgen Iwan aus Nister und Jochen Lemper aus Hachenburg liefen die Fäden der Organisation zusammen. Rund um den „Stöffel“ war ein kurzweiliges Rahmenprogramm auf die Beine gestellt worden. Gut 250 Kilometer knatterte der Vespa-Konvoi in Teilgruppen über die Landstraßen. Die Schäden unterwegs hielten sich in Grenzen. Immerhin waren

„Wir kommen
gerne zurück!“

Etliche der Vespa-Fahrer entdeckten den Westerwald als Urlaubsregion.

im Pulk etliche Oldtimer aus der frühen Nachkriegsära anzutreffen. Viele Auswärtige genossen nun erstmals den angeblich kalten Wind des Westerwaldes – und zogen am Ende der Tour ein erfreuliches Fazit.

Viele Teilnehmer entdeckten sogar den Westerwald mit seiner malerischen Natur als neues Urlaubsziel. „Wir kommen gerne zurück“, hieß es oft. Zu den Gästen mit den weitesten Anreisen gehörten Fans aus dem Harz und aus Bayern.

Eine 34-köpfige Teilgruppe zog am Sonntag nach Steinebach, um das Westerwaldmuseum für Motor-

rad und Technik zu besuchen. Iseumschef Gerhard Weller, schon unzählige Markenclubs begrüßen durfte, kam angesichts auffallend bunten Fahrzeuge dem Staunen nicht heraus. Bei der Besichtigung von Museum und Werkstätte gab es so manchen Tipp fürs eigene Hobby. Die Vespa ist besonders mit dem Wirtschaftswunder der Deutschen engknüpft, da der knuffige Roller in den 1950er-Jahren für Jugendliche Inbegriff der Freiheit galt. Die schlichte der beliebten und gleichsweise erschwinglichen Oldtimer begann in ihrer Heimat Italien bereits 1946 mit dem Siegeszug über die Alpen nach Deutschland.